

Indiana Tribune.

Jahrgang 10.

Office: No. 120 Ost Maryland Straße.

Nummer 219.

Indianapolis, Indiana Donnerstag, den 28. April 1887.

Anzeigen

In dieser Spalte kosten 5 Cents per Zeile.
Anzeigen in welchen Stellen gesucht, oder offeriert werden, finden unentgeltliche Aufnahme.
Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber durch Erneuerung verlängert werden.
Anzeigen, welche die Wittagen 1 Uhr abgegeben werden, finden auch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt werden einige Kuchenteller im Circle Haus.
Verlangt wird ein Junge von 14 bis 16 Jahren, der gut lesen kann und neugierig Charakter besitzt. Nachfragen 62 Süd West Main Straße.
Verlangt: Ein Mädchen in einer kleinen Familie. Vater Sohn, No. 275 Nord West Main Straße.
Verlangt werden einige Badkleider (Erdbeere) bei Mrs. Dr. Dr. 112 English Avenue.
Verlangt: Stelle als Sternograph. Adressen: John W. Harris, 3024 City, Iowa.
Verlangt: Ein weibliches Mädchen als Bedienten in einem Hotel. 250 West Main Straße.
Verlangt eine deutsche Köchin mit Empfehlung. 609 Nord West Main Straße.
Verlangt wird ein gutes Mädchen. No. 305 Ost Ohio Straße.
Verlangt wird ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Adressen in der Office des Blattes.

Stellegefuche.

Sucht ein Mann mit einem Schlosser, in einer Schlosserei oder sonst, nachfragen in der Office des Blattes und West Main Straße.
Sucht ein Mann irgend welche Arbeit von zwei jungen Leuten. Nachfragen in der Office des Blattes und West Main Straße.

Verlaufen.

Verlaufen: Ein Rothschimmel (Horse) hat sich von der Farm in der Nähe von West Main Straße, gegen die Wohnung der Frau Dr. Dr. verloren.

Zu mieten gesucht.

Zu mieten gesucht: Ein ordentlich möblierter Zimmer für zwei Herren bei einer deutschen Familie. Offerten in der Office des Blattes.

Zu vermieten.

Zu vermieten ein Haus 156 Madison Avenue. Nachfragen No. 55 Union Straße.

Zu verkaufen.

Zu verkaufen ein Bootinghaus mit Booten. Umständlich: ein halbes Acre Land mit einem Haus. 157 Süd Main Straße.
Zu verkaufen: Eine Wirthschaft, welche sich einer guten Aussicht erfreut und gut gelegen ist, unter günstigen Bedingungen. Nachfragen in der Office des Blattes.

Verschiedenes.

Kollmachten
werden ausgefertigt und Gelder aus Europa eingekauft von No. 20 West Main, No. 204 Süd West Main Straße. Garantie und billige Bedienung.

Zur Beachtung!

Die in diesem Verzeichnis sind die vertriebenen Chicagoer Anzeigen sind bei mir zu haben. Die deutsche Ausgabe kostet 15 Cents.
Carl Dinapant,
No. 7 Süd Main Straße.

Zu verkaufen!

Haus und Lot befindet sich No. 276 Union Straße. Das Haus enthält 5 Zimmer, hat 33 Fuß breit und 128 Fuß tief, auf der Rückseite ein Vorhof Straße frontend. Preis \$2000. Die Hälfte bar, Rest auf Zeit.
Lot an Indiana Avenue, 30 Fuß breit und 140 Fuß tief. Preis \$625. Hälfte bar, Rest auf Zeit.

Herm. Sieboldt,

No. 113 1/2 Ost Washington Straße.

Moderne

Frühjahrs - Hüte!
Ein volles Lager von den allerneuesten Moden.

Herren- und Knaben - Hüte!

Bamberger,
No. 16 Ost Washington Straße

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten hiermit die traurige Mitteilung, das unsere geliebte Tochter und Schwester,
Berta,
im Alter von 21 Jahren und 8 Monaten, heute Mittag um 12 Uhr nach längerem Krankenlager gestorben ist. Die Zeit der Beerdigung wird später bekannt gemacht.
Wittwe: Wilhelm Bente, Eltern: Ad. Müller, Pauline Bente, Schwester.

23. Ward:

Bersammlung
der Arbeiter - Partei

Montag, den 2. Mai 1887.

in der Halle des Herrn
Ch. Schweszer,
No. 485 Madison Avenue.
Gute Redner werden angeworben sein.

Neues der Telegraph.

Wetter - Nachrichten
Indianapolis, 28. April. Regen, darauf schönes Wetter, etwas wärmer.
250.

St. Louis, 27. April. Die Zahl der gegen die Bald Knobber von der Grand Jury eingereichten Anklagen beträgt 250 und die Organisation kann als „aufgehoben“ betrachtet werden.

Affaire Schnabel.

Paris, 28. April. Herbede, der französische Gesandte in Legation, daß Bismarck Willens sei, wenn sich die beiden Briefe von Gausch als redt erweisen, Schnabel zu entlassen. Wahrscheinlich wird die Freilassung noch heute oder morgen erfolgen.

Editorielles.

Ob der Egoismus, wie vielfach behauptet wird, den Grundzug des menschlichen Charakters bildet oder nicht, ist eine nebenwärtige Frage, wenn man bedenkt, daß eine Jahrtausende, oder wenn man will, Jahrtausende lange Entwicklung den Egoismus großgezogen hat.

Die Grundlage der sozialen Entwicklung der Vergangenheit war der Individualismus. Seit dem Herausreten der Menschheit aus dem halb barbarischen Zustande, seit der Bildung von Nationen aus Gentes und Stämmen, seit der sozialen Organisation die politische getreten ist, hat sich der Individualismus entwickelt und ist zur Grundlage aller politischen Bestrebungen gemacht worden.

Es läßt sich nicht leugnen, daß unter der Herrschaft des Individualismus der Kulturfortschritt ein unendlicher war; ob durch den Individualismus oder trotz desselben, läßt sich nicht entscheiden, und ist auch überflüssig zu entscheiden. Urtheilen kann man bloß nach dem, was war und ist, nicht nach dem, was hätte sein können. Die Geschichte zeigt uns, daß jedes Prinzip, welches nicht an sich vollkommen ist, wohl zeitweise Gutes bewirken kann, daß es aber, wenn es an den äußersten Grenzen der Entwicklung angelangt ist, in das Gegenteil umschlägt und dann notwendiger Weise einem anderen weichen muß.

Der Individualismus ist an seinen äußersten Grenzen der Entwicklung angelangt. Von einer Gemeinschaftlichkeit der Interessen ist praktisch nicht eine Spur vorhanden. Der heutige Zustand ist der des bellum omnium in omnes - der Krieg Aller gegen Alle. Jeder Einzelne steht mit der ganzen Gesellschaft im Kriege, (natürlich nur in wirtschaftlicher Beziehung.) Der eine Arbeiter verdrängt den andern, der eine Geschäftsmann sucht den andern aus dem Felde zu schlagen und sucht dessen Rumpfschaft an sich zu ziehen. Die Mittel, welche in Anwendung gebracht werden, sind nicht immer die reinsten, ja sind es nur selten, und der Eine freut sich, wenn er den Andern „unterkriegt“.

„Des Einen Noth ist des Andern Brod.“ Jeder hat nur sein eigenes Interesse, und kümmert sich nicht um den Andern.
Man hat für diesen Zustand den Kunstausdruck „Concurrenz“ erfunden. Wir sind ja heutzutage gewohnt, Nichts beim rechten Namen zu nennen. In Wirklichkeit ist die Concurrenz ein Krieg, ein Krieg, der grausamer geführt wird, der mehr Elend erzeugt, mehr Menschenleben vernichtet, als der mörderische Krieg, der je mit Schild und Schwert, oder mit Gewehren und Kanonen gekämpft wurde.

Die Menschen merken's nur nicht so weil das stehende aufstretende Elend sich über ihre Köpfe erstreckt, weil es so nahe einerschleicht; weil nicht Tausende an einem Plage auf einmal getödtet werden, sondern weil die Menschen einzeln und in großen Entfernungen umgebracht werden, aber ein gewaltig mörderischer Krieg ist's deshalb doch.

Wenn man die Zahl derjenigen feststellt, welche im Laufe eines Jahres auf dem ganzen Erdboden in Fabriken, Bergwerken, auf Eisenbahnen oder sonstwie bei der Arbeit verunwet oder getödtet werden, welche aus Armut Selbstmord begehen, welche wegen mangelhafter Nahrung langsam verhungern, welche in ungesunden Wohnungen verkommen, welche in dumpfen, fauligen Fabriken den Keim des Todes in die Lunge athmen, welche sich die tödtliche Krankheit im Winter durch ungenügende Kleidung holen, welche schon in zarter Jugend an die Arbeit müssen, und ihre Lebenskräfte vor der Zeit

vernichten - wenn man saggt wir, die Zahl all dieser in einem Jahre über den ganzen Erdboden hin feststellt, so wird man finden, daß sie größer ist, als die Zahl derjenigen, welche in der mörderischen Schlacht fallen, die verheerenden Epidemien, die Wirkung von Kummer und Sorgen gar nicht mitgerechnet.
Und das Schlimme ist, daß während jede Schlacht, in der mit Waffen von Stahl und Eisen gekämpft wird, zeitlich beschränkt ist, daß sie einmal ein Ende nimmt, diese Schlacht unaufhörlich ist, Tag für Tag, Nacht für Nacht fortgeht, Opfer um Opfer ohne Ende fordert.

Ein Schlag'en ist's, nicht eine Schlacht zu nennen.

Dieser traurige Zustand, den freilich nur der sieht, der ihn sehen will, ist der bis zu seinen äußersten Konsequenzen entwickelt, auf die Spitze getriebene Individualismus. Er bildet die Grundlage unseres heutigen Gesellschaftssystems. Was er in früheren Zeiten auf niedrigerem Stadium der Entwicklung Gutes geleistet haben mag, in diesen seinen äußersten Konsequenzen kann er ferner nicht weiter bestehen. Er muß in sich selbst zusammenstürzen.

Seinen Sturz zu beschleunigen, das ist die Aufgabe der heutigen Arbeiterbewegung. An Stelle eines auf der Basis des Individualismus errichteten gesellschaftlichen Systems ein anderes aufzubauen, welches statt des Krieges der Klassen die Gemeinlichkeit der Interessen zur Grundlage hat, ist die weltverlösende Aufgabe des Sozialismus. Sein Motto ist: Menschlichkeit, Eintracht und Friede.

Die Menschen haben angefangen zu denken, und der Gedanke wird siegen und eine bessere Zukunft herbeiführen.
Sobald er heißt der Heilige der Feld, der im Urtumpe erstigt die weite Welt; er hat gelacht die Sterne in sein Licht, sein ist die ganze Welt und ihr Gericht.

Ob er will ihn kommen, wenn er sichtbar werden
In menschlicher Behaltung will auf Erden?
Ob er tönt den Drang nicht kennen und nicht stillen,
Den unaufhaltbar starken Frühlingwillen,
Nicht zwingt ihr den Gedanken je mit euren Waffen,
Wenn er der Menschheit will die Freiheit schaffen.

Drachnachrichten.

Grant's Geburtstag.
Washington, 27. April. In der Metropolitan Kirche wurde heute der 65. Geburtstag des Gen. Grant gefeiert.

Die Chicagoer „Woodler“.
Chicago, 27. April. Edward Wood, ein in der angestammten bedingungslos County-Beamter, wird heute ein Geschäft um ein change of venue ein, unter der Angabe, daß der Richter ein Vorurtheil gegen ihn habe. Es heißt, daß sämtliche Angeklagte dasselbe thun werden, und daß sie dasselbe Verfahren allen übrigen Richtern gegenüber einzuwenden werden. In solchem Falle ist noch nicht abzusehen, was aus der Geschichte werden soll.

Das Prohibitionsvotum in Michigan.
Lansing, Mich., 27. April. Nach beendeter offizieller Zählung wurden für das Prohibitions-Amendment 178 656 gegen dasselbe 185 646 Stimmen abgegeben. Majorität dagegen 7 900.

Die Davdiew-Krawaller.
Milwaukee, 27. April. - Heute Mittag brach die Jury, vor welcher die Anklagen gegen die noch nicht abgeurtheilten angeblichen Mithschüden am Davdiew-Krawall (am 5. Mai vorigen Jahres) verhandelt worden waren, nach etwas mehr als einstündiger Beratung ein auf „Schuldig“ lautendes Verdict gegen Jos. Strapp, John, John Dolno, Stephen Rogo und John Obar ein. Das Urtheil wurde noch nicht ausgeprochen, da der Richter aus Mangel für das Anderten des verordneten „Eisenbahn-Barons“ R. in die Gerichtsbarkeit verlagert.

(Das einzige Verdict Mitchell's befand in seinem Reichthum, aber die Welt freudig vor dem Geld auf dem Waage. (Anw. d. Red.)

Schon wieder Bowdlerly.
London, N. Y., 27. April. - Die hiesigen Oefensieher begannen heute, an den gedruckten St. Louiser Modellen zu arbeiten und somit zur etwaigen Niederlage ihrer St. Louiser Kameraden beizutragen, und zwar auf Order von dem Arbeiter-Vertrags-Gesellschaft Bowdlerly hin. Sie werden die Arbeit fortsetzen, bis das Exekutiv-Comite der Arbeiter in Philadelphia seine Entscheidung abgegeben hat.

Der Kadel.

Umland Feier.

Stuttgart, 27. April. Die heute hier stattgefundenen Feiern des 100. Geburtstages von Ludwig Umland war wohl die großartigste unter allen, die in den größeren Städten Deutschlands stattfand. Das sehr reichhaltige Programm wurde glänzend durchgeführt. Hier waren überaus die Festlichkeiten bereits seit mehreren Tagen im Gange und wurden schon am Samstag durch eine Festvorstellung im Volkstheater eingeleitet. Zur Aufführung gelangte das von Friedrich v. Fischer gedichtete Festspiel mit prächtiger Ausstattung und Umlands Trauerspiel „Ernst, Dr. 100 in Schweben.“

Sie flagt weiter.

Berlin, 27. April. Die Berliner „Volkzeitung“ giebt sich nicht damit zufrieden, daß der Staatsanwalt ihren Antrag auf Einleitung des Strafverfahrens gegen Bismarck wegen öffentlicher Verleumdung durch seine im Januar im Reichstage bei der Debatte über das Militärgesetz gehaltenen Rede abgewiesen hat, weil Bismarck als General unter dem Militärgesetz stehe, sondern hat jetzt beim Kammergericht auf den Grund ein Beschwerde eingelegt, daß Bismarck der Beschuldigung der bürgerlichen Verleumdung unterworfen sei, weil er sich nicht an öffentlichen Wahlen theilgenommen habe, was bekanntlich Militärdiplomaten nicht gestattet ist.

Berlin, 27. April. Es ist kein Zweifel, daß es der Regierung ernst damit ist, die Schnabel-Angelegenheit zur Zufriedenheit Frankreichs und Deutschlands beizulegen.
Der Vorkennter befürwortet die Entlassung Schnabels um die Franzosen zu beruhigen, selbst wenn es sich herausstellen sollte, daß er ein Spion und Verräther sei.

Wahrscheinlich wird die deutsche Regierung die Angabe Frankreichs in Erwägung ziehen, daß Schnabel der seiner Verhaftung erludt wurde, in seiner offiziellen Eigenschaft die Grenze zu überschreiten. Sollte dies wirklich der Fall gewesen sein, dann wird Schnabel sofort entlassen werden.

Ribilistisches.

St. Petersburg, 27. April. - Troj der Wochsamkeit der Polizei wurden am Samstag in der ganzen Stadt Plakate angehängt, auf welchen die kaiserliche Familie, die Richter und die Beamten mit dem Tode bedroht werden, wenn sie nicht in Haft befindlichen Verführer hingerichtet werden sollten.

Die Affaire Schnabel.
Wien, 27. April. Es lautet darüber, daß die französische Regierung, falls sie die französischen und die deutschen Berichte über Schnabel's Verhaftung absolut nicht mit einander in Einklang bringen lassen sollten, den König von Belgien zum Schiedsrichter ernannt sehen möchte.

Schiffsnachrichten.

Angelommen in:
New York: „Nevada“ von Liverpool.
Damburg: „Suebia“ von New York.
Queenstown: „Arizona“ von New York.
Southampton: „Norland“ von New York nach Antwerpen.

Hiesiges.

Volzger-Gerichte.
Frau Burns und Myrtle Zehring und vier Männer, welche indes fragliche Namen angegeben haben und heute zum Prozeß nicht erschienen sind, waren bei unerlaubter Almsang und des Betretens in einem Prohibitionsbause angeklagt. Frau Burns bezahlte die übliche Strafe, Fräulein Myrtle ließ der Mayor laufen, weil sie noch so jung ist, und über die vier Männer verhängte er eine Strafe von je \$10 und Kosten und 10 Tage Arbeitshaus.

Für die Geldstrafe hatten sie je \$30 Bürgschaft hinterlegt, dem Arbeitshaus entgegen sie, weil man nicht weiß, wo die Edlen sind.

Louis Pearson und John Banks boten sich einander die Köpfe wund geschlagen und bezahlten für dieses Vergnügen je \$1 und die Kosten.

Der vordr. George Jenkins welcher ein Mädchen so schimpflich zuerüchrt hat, wurde am Criminalgericht verwiesen.
Charles Champ und John Floyd des Diebstahls angeklagt, kommen erst an die Reihe.

Die Versammlung des Paritätischen Straßen-Comites, welche gestern Abend zum Zwecke der Bestimmung der Washington Str. Pflasterung stattfand sollte, wurde auf Samstag Nachmittag um 3 Uhr verschoben, weil nur zwei Mitglieder des Comites erschienen waren.

Extra Bargain heute!

— im —

Bates House

Schuh-Store

— in —

Schuhen & Stiefeln

Der Bates House Schuh Store,

62 West Washingtonstr.

Zur gef. Kenntniznahme!

Wir bitten alle Freunde, Adressen und dem Publikum im Allgemeinen zur gef. Kenntniznahme, daß wir bei der neubestimmten Engage dieses Firmas

Jas. R. Ros & Co.

No. 129 Süd Meridian Str.

eine Stelle als Verkäufer übernommen habe, und würde es mich freuen, sie mit in meinem früheren Geschäft zu empfangen und das selbige Geschäft mit auch in weiterer neuen Stellung zu betreiben und zu betheiligen.
Es zeichnet sich aus durch
Joseph Langbein.

Dr. Wagner,

Office: Zimmer No. 8

Fletcher & Sharpe's Block

— Wohnung: —

Colleg College & Home Ave.

Telephon 848.

Bauvermitt.

Christ Hansen, Framehaus an East Straße, zwischen Lincoln Lane und Winnetola Straße. \$800.
R. K. Schiel, Backsteingebäude an Nord Meridian Straße, zwischen 1. und 2. Straße. \$9000.
John E. Watts, Cottage an Newman Straße, zwischen Lincoln Avenue und 7. Straße. \$500.
D. Kennedy, Anbau an Haus an Baltimore Avenue. \$300.
W. H. Widenor, Cottage an Alb Straße, zwischen 9. und 10. Straße. \$1500.

Dinler Raymond wurde heute unter der Anklage den Schneider Rupp vor ungesetzlich drei Monaten ein Pferd gestohlen zu haben, verhaftet.

Der 83 Jahre alte Jesse Ros und seine 32 Jahre alte Frau, welche ein fünf Wochen altes Kind hat, und welche zusammen von Hamilton County hierher kamen, um der öffentlichen Wohlfahrtigkeit zur Last zu fallen, sind nach ihrer Heimath zurück transportirt worden.

Gestern Abend als Frau Hattie Shelton von der Stadt nach ihrer Wohnung No. 227 Chestnut Straße nach Hause kam, sah sie einen Mann mit einem Bündel unter dem Arm vor ihrem Hause sitzen. Als der Fremde ihrer anständig wurde, entfernte er sich sofort. Als die Frau in das Haus kam, bemerkte sie, daß ihr ein Kleid gestohlen worden war.

Herr Jos. Langbein ist als Verkäufer bei der räumlichst bekannten Firma J. R. Ros & Co. eingetreten. Herr Ros ist unter dem Namen Major Ros so bekannt unter den Deutschen und als Geschäftsführer und Geschäftsmann so beliebt, daß eine Empfehlung gar nicht nötig ist. Herr Langbein, der im Wirthschaftsbereich eine vierteljährige Erfahrung hat, wird es daher nicht schwer fallen, für die Firma Ros & Co. eine entsprechende Thätigkeit zu erwidern.

„The Citizens Insurance Company“ von Evansville wurde reorganisiert und zu einem Staats-Institut gemacht. Die Aktien befinden sich in Händen von Männern wie Wm. Heilman und D. J. Mackey von Evansville, Wm. Riley McKen von Terre Haute, John R. Garn von der Firma Sara, Sco 1 & Co., Richmond, Congreßmitglied White von Fort Wayne, Ex-Gouverneur Hann von Greencastle, Hon. Nathan Cab-wallder von Union City, Hon. Stanton J. Wells, James J. Layman, Hon. Widener und Ex-Auditor James R. Rice von Indianapolis, Hon. John Doermeyer von North Vernon und Hon. J. R. Duffon von Connersville. Die Herren McWilliam & Dork wurden als General Agenten für die Ver Staaten für diese reiche Gesellschaft ernannt und ihr Hauptquartier befindet sich in hiesiger Stadt.

Cote d'Or,

garantirt als reiner, drei Jahre alter Californier

Traubensaft!

Wir geben tausend Dollars für jeden Tropfen fremden Zusages, der sich in einer Flasche oder in einem Faße Cote d'Or befindet, und der nicht aus dem Saft der Traube hergestellt ist.

Zu haben in allen guten Apotheken.

Preis 50 Cents per Flasche.

Mullaney & Hayes,

No. 123 Süd Meridian Straße.

Ausschließliche Agenten.

M. S. Huey & Son,

— Fabrikanten von —

Holz-Raminisfen, [Mantels,] und Schränke.

Bauholz-Gändler.

No. 73 Pendleton Avenue.

Saden für Kleinerkauf.

Raminisfen, Grates, Heerde und Einfassungen.

No. 116 Nord Delaware Strasse.

Eröffnung eines neuen

Herrenschneider - Geschäfts!

LOUIS ADAM & COMPANY,

No. 76 Ost Washington Straße, No. 76.

Reichhaltige Auswahl von importirten und einheimischen Stoffen für Herrenkleider jeder Art.

Reelle Bedienung! Wächtige Preise!

Lieblings - Bier.

Aurora!

Pilsener- und Lager-Bier

in Gebinden und Flaschen, zu beziehen von

August Erbrich,

No. 220 S 222 Süd Delaware Str.

Telephon 1,032.

Lieber u. Co's City Brauerei

Lagerbier und das berühmte Pilsener Bier.

— In Flaschen zu beziehen durch —

JACOB METZGER and COMPANY.

C. C. FOSTER LUMBER CO,

Bauholz, Latten und Schindeln!

Unsere Hobelmaschine ist mit den besten Maschinen versehen. Unsere Arbeit ist bester Qualität. Laßt Euch unsere Preise schicken.

Wir führen ein großes Lager und bezeugen jeder Concurrenz.

C. C. Foster Lumber Co.,

No. 181 West L. Strasse.

ESTABLISHED 1850. BRYANT & STRATTON INCORPORATED 1886.

Indianapolis Business University

WHEN BLOCK, OPPOSITE POST OFFICE.

Besucht von den besten Leuten. Schüler haben jederzeit Aufnahme

Tag- und Abendklasse.

Die bedeutendste Schule in Indiana. Das einzige Institut der Stadt, welches die besten Mittel zum Unterricht in der Kaufmannschaft und Sternographie besitzt. Competente Lehrer, erfolgreich Schüler loben die Anstalt. Freiwilliger aber zwangsweiser Unterricht. Besuche willkommen. Die besten Lehrkräfte sind in der Anstalt. Sprecht in der Office, 31 West Main Str., Katalog frei. Billige Rates für Abendklassen. Adresse: Business University, Indianapolis.

WIMMER,

Improve, Strengthen and Preserve the Sight and in many cases prevent headache

WIMMER, No. 10 N. Pennsylvania St.

To those who are troubled with imperfect vision, we ask a trial of these Wonderful Spectacles.

WIMMER, No. 10 N. Pennsylvania St.

To those who are troubled with imperfect vision, we ask a trial of these Wonderful Spectacles.